



Protokoll

Gemeinsame Sitzung Vorstand mit Landesverbänden Kassel, 18. September 2010

Teilnehmer LVs: Heike Fachbach
Peter Maier
Andreas Wedemeyer
Frank Ostheimer
Manfred Malm
Hans-Dieter Hucke
Wilhelm Brixius
Michael Rouß
Carsten Momma
Detlef Zimara

entschuldigt:

Dieter Popel
Norbert Amm
Jens Koch

Teilnehmer VS: Franz Brümmer
Erich Sämann
Petra Straßburger
Theo Konken
Michael Frenzel
Uwe Hoffmann
Konrad Meyne

BGS: Mark Niederhöfer
Natascha Schwagerus

Jürgen Warnecke
Andreas Graf
Anita Hintz-Glitza
Oliver Hess
Axel Stibbe
Gerd Diehl
Norbert Ekhardt
Kerstin Reichert

Rolf Richter
Hans-Ullrich Redlich

Ralph Schill
Arnd Winkler
Ronald Brandt
Karl-Heinz Kerll
Rüdiger Hüls
Gerd Maack

Sitzungszeit: Samstag 09:00 bis 15:30 Uhr

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung und Eröffnung.....	3
TOP 2	Abstimmung der Tagesordnung	3
TOP 3	Bericht des Präsidenten	3
TOP 4	Bilanz 2009 / Haushaltsentwurf 2011 des VDST	4
TOP 5	Homepage VDST: Einrichtung automatisierter Import von LV-Terminen	4
TOP 6	Übernahme der Hotelkosten der Landesverbände bei Gemeinsamen Sitzungen durch den VDST	4
TOP 7	Anträge zu Satzungs- und Ordnungsänderungen	5
	a) Antrag Tauchclub Octopus e.V. Weinheim, Vors. Jürgen Langner, auf Satzungsänderung in § 8 Ordentliche Mitglieder	5
	b) Satzungsänderung Ehren- und Kontrollausschuss § 31; neue Schlichtungs- und Schiedsstelle	5
	c) Ergänzung der Ehrenordnung; Sportplakette Lebenswerk	5
TOP 9	Antrag an die Mitgliederversammlung 2010 auf Gründung der „Deutsche Stiftung Sporttauchen“ des VDST	6
TOP 10	Internationales.....	6
	a) Situation CMAS Rom	6
	b) Situation der deutschen CMAS-Taucher in Frankreich	7
TOP 11	Stand der Verhandlungen mit der DLRG	7
TOP 12	Aktive im Unterwasser-Rugby ohne VDST-Mitgliedschaft	7
TOP 13	Messe „boot2011“	8
TOP 14	Fachbereich Tauchmedizin VDST	9
	a) Bericht zu Tauchunfällen	9
	b) Hotline-Besprechung mit MD Medicus vom 13.08.2010	9
	c) Tauchtauglichkeit bei Wettkämpfen.....	9
TOP 15	FB Umwelt & Wissenschaft VDST	9
	a) Neue Aktion im Projekt NEOBIOTA.....	9
	b) 1. Multiplikatorentreffen denkmalgerechtes Tauchen am Bodensee	9
	c) Natura 2000 und Sport - Musterlösungen zur Konfliktvermeidung und Akzeptanzsteigerung	9
TOP 16	Bericht vom 3. VDST-Frauensporttag in Lingen	10
TOP 17	PADI- TL-Ausbildung gefördert durch Arbeitsagentur	10
TOP 18	Verschiedenes	11
	a) Vorinformationen MV 2012, Erfurt	11
	b) WLT-Plansee-Event	11
	c) MV 2010, Stuttgart	11
	d) Termine 2011	11
	e) VDST-Fahnen für Landesverbände	12

Zu den einzelnen Tagesordnungspunkten:

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung / Heike Fachbach, Franz Brümmer

Heike Fachbach und Franz Brümmer begrüßen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser zweiten Gemeinsamen Sitzung im Jahr 2010 und freuen sich über die rege Teilnahme. Sie entschuldigen die fünf fehlenden Landesverbandspräsidenten, die aus landesverbandlichen Verpflichtungen heraus und einer aufgrund einer aktuellen Autopanne - Jens Koch - an der Sitzung leider nicht teilnehmen können.

In diesem Zusammenhang bittet Franz Brümmer alle Teilnehmer und Eingeladenen der Gemeinsamen Sitzung darum, grundsätzlich auf die schriftliche Einladung zu den Gemeinsamen Sitzungen durch eine Teilnahme- bzw. Absageantwort an die BGS die Vorbereitung der Sitzung zu erleichtern.

TOP 2 Abstimmung der Tagesordnung / Heike Fachbach, Franz Brümmer

Die Tagesordnung wird wie übersandt ohne Ergänzungen beschlossen.

TOP 3 Bericht des Präsidenten / Franz Brümmer

Franz Brümmer hat für die Gemeinsame Sitzung eine Präsentation vorbereitet, anhand derer er die wichtigen Vortragspunkte erläutert.

U.a. berichtet er über die wesentlichen Ergebnisse einer Untersuchung des tiv (Tauchsport-Industrie-Verband) mit dem Thema „Tauchen in Zukunft“, die anlässlich der boot2010 vorgestellt wurde und nun auch als PDF vorliegt. Darin sind interessante Feststellungen und Erkenntnisse im Zusammenhang mit z.B. dem Alter der Taucher, Konsumverhalten etc. erfasst.

Franz Brümmer erläutert dann die wesentlichen Ergebnisse des DOSB „Sportentwicklungsberichts“. Diese konnte mit finanzieller Unterstützung des DOSB mit einem einseitigen VDST-Fragebogen ergänzt werden und hat daher auch VDST-spezifische Erkenntnisse erbracht. Diese stellt er kurz und resümierend vor.

Im Rahmen seines Berichtes spricht er sich zudem dafür aus, dass die Kommunikation zwischen den Fachbereichen des VDST und den Landesverbänden intensiviert wird.

Die BGS wird allen Teilnehmern, die eingangs vorgestellten Studien wie auch den „Bericht des Präsidenten“ auf einer DVD, nach der Tagung zusenden.

Im Anschluss an die Präsentation und den Vortrag des Präsidenten werden weitere Punkte von Teilnehmern angesprochen:

Hans-Dieter Huckle regt an, den „Gesundheitssport“ in die VDST-Satzung aufzunehmen. Viele Vereine hätten das schon gemacht, weil dies regelmäßig Voraussetzung dafür sei, dass z.B. Krankenkassen Gesundheitsvorsorgemaßnahmen in den Vereinen finanziell unterstützen; „Gesundheitssport“ muss dazu allerdings ein „Vereinsziel“ sein. Hier wäre es gut, wenn der Bundesverband dies für seine Satzung nachvollziehen würde.

Dieser Vorschlag trifft auf breite Zustimmung und soll vom Vorstand schon für die Mitgliederversammlung im November dieses Jahres umgesetzt werden. Der Präsident stimmt dem zu. Dieser Punkt soll auf der heute nachfolgenden Vorstandssitzung behandelt werden.

Hans-Dieter Hücke weist unter Bezugnahme auf die Vorgänge in Frankreich (TOP 10 b) auch darauf hin, dass es in den Niederlanden neue Regelungen gebe: z.B. dürfe eine Tauchgruppe nicht mehr ohne eine Sicherungsgruppe tauchen. Franz Brümmer bittet darum, ihm die Information per Email zuzusenden. Er wird dann ggf. Kontakt mit dem niederländischen Präsidenten aufnehmen.

TOP 4 Bilanz 2009 / Haushaltsentwurf 2011 des VDST / Erich Sämann

Erich Sämann stellt die Bilanz 2009 vor. Diese wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Es wird darum gebeten bei Punkt „Verschiedene betriebliche Kosten“, der mit 52.200 € recht hoch ist, zukünftig zum besseren Verständnis eine bessere Aufschlüsselung der wichtigsten Einzelposten vorzunehmen.

Im Anschluss an die Bilanz 2009 stellt Erich Sämann den Etatentwurf für 2011 vor. Dieser wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Erich Sämann erläutert, dass die stagnierenden Einnahmen durch gleichbleibende Mitgliederzahlen bei ständig steigenden Kosten aufgrund z.B. einfacher Preissteigerungen, langsam aber sicher die Überschüsse aufbrauchen. Schon für den kommenden Etat sei daher mit Einschnitten zu rechnen. Dieses Mal sei der Haushalt noch weitestgehend nach den Wünschen der einzelnen Fachbereiche von ihm entwickelt worden. Das sei in Zukunft aber sicher nicht mehr im gewohnten Maße möglich und alle müssten sich zukünftig mit „weniger“ begnügen.

TOP 5 Homepage VDST: Einrichtung automatisierter Import von LV-Terminen / Mark Niederhöfer

Mark Niederhöfer berichtet, dass der auf der Gemeinsamen Sitzung im März unter TOP 4 formulierte Wunsch (von Schleswig-Holstein) nach einer Automatisierung des Imports von LV-Terminen in die Homepage des VDST umgesetzt worden ist. Der VDST hat dafür 4.165 € aufgewendet. Ein Info-Blatt dazu liegt zur Einsicht bei der Sitzung aus.

TOP 6 Übernahme der Hotelkosten der Landesverbände bei Gemeinsamen Sitzungen durch den VDST / Andreas Wedemeyer, Erich Sämann

Andreas Wedemeyer stellt den Sachverhalt aus Sicht des LV Bremen nochmals dar. Franz Brümmer habe damals ausdrücklich die Anwendbarkeit dieser Unterstützungshilfe des Bundesverbandes für alle Landesverbände verstanden wissen wollen. Daher habe Bremen auch den aus ihrer Sicht begründeten Antrag gestellt.

Es wird festgestellt, dass es derzeit noch keine transparenten Regularien für eine Antragstellung gebe. Andreas Wedemeyer bittet darum, dass solche bis zur kommenden Sitzung entworfen werden, damit jeder objektiv prüfen könne, ob er einen Antrag stellen kann oder nicht, ob er im Sinne der Unterstützungsmaßnahme „bedürftig“ ist oder nicht.

Franz Brümmer ergänzt, dass er die Unterstützungsmaßnahme als Hilfe für strukturschwache Landesverbände verstanden wissen möchte; als eine Form der „Entwicklungshilfe“.

Für die nächste Sitzung wird ein entsprechender Entwurf vorbereitet und der Begriff der „Bedürftigkeit“ definiert. Anträge können auch vor der entsprechenden Veranstaltung eingereicht werden.

**TOP 7 Anträge zu Satzungs- und Ordnungsänderungen / Michael Frenzel, Karl-Heinz Kerll,
Mark Niederhöfer**

a) Antrag Tauchclub Octopus e.V. Weinheim, Vors. Jürgen Langner, auf Satzungsänderung in § 8 Ordentliche Mitglieder

Michael Frenzel erläutert den Antrag des TC Octopus und berichtet, dass der Vorstand den Antrag unterstützen wird, da er aus dessen Sicht sinnvoll sei. Die Landesverbände stimmen dem zu.

b) Satzungsänderung Ehren- und Kontrollausschuss § 31; neue Schlichtungs- und Schiedsstelle

Mark Niederhöfer erläutert die Absicht und die Gründe für die Neueinführung der „Schieds- und Schlichtungsstelle“ anstelle der aktuellen Satzungsbestimmung in § 31 „Ehren- und Kontrollausschuss“. Der Vorstand habe sich mit diesem Thema schon beschäftigt und möchte den Antrag auf der kommenden Mitgliederversammlung stellen, wenn auch die Landesverbände den Antrag unterstützen. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass die Regelung aber erst ab der Mitgliederversammlung 2011 Wirkung entfalten soll. Ansonsten wären jetzt schon Wahlen für die neuen Gremien notwendig, was angesichts der ohnehin in 2011 anstehenden Neuwahlen nur unnötig „Unruhe“ bringen würde.

Die Landesverbände stimmen dem Antrag zu und wollen diesen ebenfalls auf der Mitgliederversammlung unterstützen. Es wird aber grundsätzlich gefordert, dass Entscheidungen zukünftig „zeitnäher“ erfolgen müssten, als das bisher geschehe. Zudem wird angeregt darüber nachzudenken, ob man „zwei Kammern“ einsetzen wolle und könne, die dann bei zwei anstehenden Verfahren parallel arbeiten könnten. Michael Frenzel antwortet hierauf, dass es bei der Bearbeitungsgeschwindigkeit weniger an „zwei Kammern“ ankäme, sondern vielmehr auf die handelnden Personen.

c) Ergänzung der Ehrenordnung; Sportplakette Lebenswerk

Karl-Heinz Kerll erläutert den Sachverhalt. Es wird angeregt, die zu erfüllenden Jahreszahlen an die gewöhnlichen Wirkungszeiten eines Leistungssportlers anzupassen; 20 Jahre für Gold sei für Leistungssportler eher unrealistisch.

Es wird folgende Neuformulierung vereinbart:

Neu einzufügender Absatz e) in § 2 der Ehrenordnung – alle bisherigen Absätze bleiben erhalten, rücken aber eins weiter in der Nummerierung:

Die Sportplakette kann auch an Sportler, Trainer und Betreuer verliehen werden, die über einen Zeitraum von

- Bronze für mindestens 5 Jahre
- Silber für mindestens 10 Jahre
- Gold für mindestens 15 Jahre

sportliche Erfolge errungen, bzw. sich in hervorragender Weise bei der Betreuung von Sportlern verdient gemacht haben und durch Ihr sportliches und faires Auftreten das Ansehen des Verbandes nach innen und /oder außen nachhaltig gesteigert haben.

Die Landesverbände stimmen der Einführung dieser ergänzenden Regelung in § 2 der Ehrungsordnung einstimmig zu.

TOP 8 Situation Ehren-/Kontrollausschuss; Verfahrensdauer, Lösungen, etc. / Hans-Dieter Hücke

Dieser Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 7 b) mit behandelt.

TOP 9 Antrag an die Mitgliederversammlung 2010 auf Gründung der „Deutsche Stiftung Sporttauchen“ des VDST / Erich Sämann

Erich Sämann erläutert den geplanten Antrag des Vorstandes an die Mitgliederversammlung auf Gründung einer VDST-Stiftung mit dem Namen „Deutsche Stiftung Sporttauchen“. Bezüglich der Gründe und Argumente verweist er auf die Erläuterungen in den Sitzungsunterlagen.

Zudem berichtet er, dass sich auch der Beirat mit dem Thema befasst habe. Zwar habe dieser unter reinen wirtschaftlich-finanziellen Gesichtspunkten die Gründung kritisch betrachtet und eher abgelehnt. Dennoch halte auch er die Idee der Stiftung für inhaltlich begrüßenswert.

Was die Kosten betreffe, so könne man diese in der Stiftung gering halten, indem man beispielsweise Sitzungen der Stiftungsgremien an VDST-Sitzungen anschließe; wie man das ja auch mit z.B. der Gesellschafterversammlung der VDST-GmbH mache. Zudem sollen die Gremien sehr klein gehalten werden. Der vorliegende Entwurf werde dazu auch nochmals überarbeitet.

Nur die Kosten von rund 2.000 € für die Wirtschaftsprüfung fallen auf jeden Fall an.

Die Landesverbände stimmen der Gründung der Stiftung ebenfalls zu und halten die Idee und die aufgezeigten Möglichkeiten der Stiftung „für“ den VDST für ausgesprochen gut. Die geplante (Erst-)Finanzierung ist auch aus ihrer Sicht sinnvoll.

Die laufende Finanzierung der Stiftung würde über Fundraising erfolgen, also das Einwerben von Spenden und Zustiftungen. Hier wird natürlich auch das Engagement der Landesverbände vonnöten sein, um der Stiftung auch finanziell eine Zukunft zu schaffen.

Karl-Heinz Kerll bietet an, die Stiftung auch finanziell zu unterstützen.

TOP 10 Internationales / Michael Frenzel, Franz Brümmer, Manfred Malm

a) Situation CMAS Rom

Michael Frenzel berichtet, dass es im Anschluss an seinen Bericht auf der Märzszitzung des Vorstandes mit den Landesverbänden in Rom eine Buchprüfung unter seiner Regie gegeben habe. Daraus sei die schwierige Finanzsituation der CMAS erstmals umfassend erkannt worden.

Mit dem neuen Schatzmeister und dem ebenfalls neuen Generalsekretär aber sei man nach seiner Einschätzung offensichtlich auf einen konstruktiven Weg der Besserung.

Dieses Bild habe sich auch auf der im April stattgefundenen Jahreshauptversammlung der CMAS abgezeichnet. Nun solle man den neuen einmal ein Jahr bis zur nächsten Jahreshauptversammlung Zeit geben.

Insgesamt sei das Ansehen des VDST bei der CMAS als sehr gut zu beurteilen. Es gäbe auch eine „Einladung“ an den VDST, in der technischen Kommission mitzuarbeiten.

b) Situation der deutschen CMAS-Taucher in Frankreich

Franz Brümmer berichtet, dass er zu diesem Thema in engem schriftlichem Kontakt zum französischen Präsidenten stehe. Er habe diesen um eine „bilaterale“ Lösung des Problems zwischen dem VDST und dem französischen Verband gebeten, da die angemahnten und zur Begründung der Verschärfung der Tauchbestimmungen vorgetragenen Qualitätsmängel bei deutschen VDST-Tauchern nicht gegeben seien.

Jürgen Warnecke ergänzt, dass in Europa zwar alle nationalen CMAS-Vertreter die gleichen Standards unterschrieben hätte, diese aber nicht gleich umsetzten. Es sollte eine CMAS-Europe-Sitzung einberufen werden, auf der diese Probleme einmal angesprochen werden sollten.

Theo Konken merkt an, dass zwar „alle“ behaupteten, dass die Partner der CMAS-Germany „schlecht(er)“ ausbildeten, aber er brauche, um sich dieser Behauptung annehmen zu können, echte Belege dafür.

Franz Brümmer berichtet abschließend, dass er den französischen Präsidenten zur boot2011 einladen werde.

TOP 11 Stand der Verhandlungen mit der DLRG / Axel Stibbe, Franz Brümmer **hier: Eigenständige Ausbildung adäquat zum Rettungsschwimmabzeichen DLRG Silber**

Uwe Hoffmann berichtet, dass es nach doch recht langwierigen Verhandlungen nunmehr gelungen ist, mit der DLRG eine schriftliche Vereinbarung zu treffen. Damit erhalten zukünftig TL*** nach einer entsprechenden Fortbildung die Berechtigung, DLRG-Silber im Rahmen von Trainer-Aus- und Fortbildungsveranstaltungen abzunehmen. Dies soll zukünftig in die TL***-Ausbildung integriert werden. (Das heißt aber nicht, dass nun alle VDST-TL*** automatisch in ihren Vereinen die Abnahmeberechtigung haben.)

Die Vereinbarung liegt den Unterlagen bei. Die konkrete bzw. praktische Umsetzung wird auf der kommenden Sitzung der Bundesausbilderkommission (BAK) mit den Landesausbildungsleitern besprochen.

Die Landesverbände begrüßen diese Vereinbarung ausdrücklich.

TOP 12 Aktive im Unterwasser-Rugby ohne VDST-Mitgliedschaft / Michael Rouß

Michael Rouß erläutert unter Hinweis auf die Sitzungsunterlage das Problem bzw. seinen Vorschlag. Es gehe nicht um Einzelsportler/Einzelmitglieder, sondern ausschließlich um „ganze“ Mannschaften aus der Schweiz. Dies, so Rüdiger Hüls, ginge auch nicht bezogen auf Einzelsportler, da das eine

Umgehung der CMAS-Sportlizenz wäre. Karl-Heinz Kerll ergänzt, dass damit auch die NADA umgangen würde.

Ergänzend wird aufgeführt, dass es auch nicht um die Bundesliga, sondern nur um die Ligen auf Landesebene gehe.

Franz Brümmer unterbreitet den Vorschlag, dass Michael Rouß zusammen mit Karl-Heinz Kerll und Rüdiger Hüls einen umfassenden Beschluss entwirft, der alle Aspekte zusammen fasst. Dann könne abschließend darüber befunden werden. Er sehe, dass es grundsätzlich für die Gestattung für die Landesebene eine Zustimmung aus der Sitzungsrunde gebe.

TOP 13 Messe „boot2011“ / Mark Niederhöfer

Mark Niederhöfer erläutert anhand einer Beamerprojektion den Entwurf des Standaufbaus zur boot2011 und die Vorschläge für eine leicht „Umstellung“ verschiedener Bereiche.

Einer der wesentlichen Neuerungen ist die Verlagerung des Landesverbandsstandbereiches auf den GmbH-Stand auf die Innenseite zum e.V.-Stand. Somit liegt der LV-Stand dann im „Herzen“ des Gesamtstandes. Gleichzeitig kommen die Fachbereiche Recht & Versicherung (mit dem HDI) und Tauchmedizin an die „alte“ Stelle der Landesverbände.

Diese Umstellung hat das Ziel, die Fachbereiche Ausbildung, Recht & Versicherung und Medizin aus Sicht der Mitglieder auf eine Standseite zu bringen, da die Themen für viele „zusammenhängen“. Die Fachbereiche Leistungssport und Jugend nehmen die frei werdenden ehemaligen Standplätze des Fachbereichs Recht & Versicherung und Tauchmedizin ein.

Diese neue Aufteilung findet allgemein Zustimmung.

Neu ist auch die Gestaltung der Büro- und Nutzräume (Küche und Lager). Hier wurden die Wandabrundungen zur Standinnenseite durch Ecken ersetzt. Dadurch wird erheblich mehr Nutzfläche, insbesondere Wandfläche zur Verfügung stehen. Das Büro konnte in diesem Zuge auch wesentlich vergrößert werden, sodass ein Besprechungstisch aufgestellt werden kann.

Insgesamt wird es nach den vorliegenden Planungen weniger Möglichkeiten zum Aufhängen/-stellen von Fernsehgeräten geben. Auch wird nur noch eine Vitrine (hinter Stand *sporttaucher*) im Standbereich aufgestellt, damit die „Transparenz“ des Standes aus Sicht der Gäste erhöht wird.

Ganz neu und vor allen innovativ ist die Absicht den „Kopf“ des Standes neu zu gestalten. Dabei verändert sich zwar am Aufbau nichts. Die Flächen sollen jedoch zukünftig nicht mehr nur durch aufgehängte Bilder, Embleme, Graphiken etc. genutzt werden. Die Flächen sollen vielmehr „aktiver“ werden, indem sie von innen per Beamer und speziell dafür entwickelten Projektionen ausgefüllt werden. Damit wäre der VDST-Stand der erste Stand in Halle 3, der sich dieser modernen Methode der „Aufmerksamkeitssteigerung“ bedient.

Für die Umsetzung der Projektionen (Filme etc.) konnte die Designfachhochschule Aachen, Prof. Knezy-Bohm, gewonnen werden, der auf der vergangenen boot2010 einen Stand mit seiner Fachhochschule hatte, auf dem die Möglichkeiten in kleinem Maßstab gezeigt wurden. Hier lag auch der Ursprung der Idee, als Prof. Brümmer bei einem Rundgang über die Messe den Stand entdeckte. Problematisch ist jedoch noch, ob das Projekt mit der Fachhochschule wirklich umgesetzt werden kann. Zum einen soll es als „Semesterarbeit“ bearbeitet werden. Zum anderen sind regulär erhebliche Kosten für leistungsstarke Beamer zu erwarten, die nicht im boots-Budget enthalten sind. Hier soll eine kurzfristige Lösung von der Fachhochschule erarbeitet werden. Falls das alles nicht

mehr von der Fachhochschule umgesetzt werden kann, hat sich Jürgen Warnecke angeboten, kurzfristig Ersatzideen zu entwickeln.

Axel Stibbe bittet die Kolleginnen und Kollegen aus den Landesverbänden, dem LV NRW rechtzeitig Werbematerial zur Verteilung auf der boot2011 zuzusenden.

TOP 14 Fachbereich Tauchmedizin VDST / Konrad Meyne

a) Bericht zu Tauchunfällen

Konrad Meyne schickt voran, dass es derzeit noch keine Unterlagen zu diesem Thema gebe, sondern er heute erst einmal „nur“ mündlich und überschlüssig berichten werde. Ein Exzerpt erhalte dann später jeder aber noch zugesandt.

Insgesamt sei aber gerade im Hinblick auf die Todesfälle zu sagen, dass es keine Anhaltspunkte dafür gibt, die Aus- und Fortbildung oder die Informationspolitik des Verbandes zu ändern. Die Todesfälle seien eher „individuellem Fehlverhalten“ zuzuschreiben; so z.B., wenn man alleine Tauchen geht.

Weiter Einzelheiten wird es im Rahmen der Übersendung des Exzerpts geben.

b) Hotline-Besprechung mit MD Medicus vom 13.08.2010

Konrad Meyne nimmt Bezug auf das den Sitzungsunterlagen beigefügte Besprechungsprotokoll. Er ergänzt, dass sich die Zusammenarbeit nach und nach verbessere und damit auch das Leistungsprofil der Hotline und ihre Effektivität für unsere Mitglieder steigern.

c) Tauchtauglichkeit bei Wettkämpfen

Hier führt Konrad Meyne aus, dass sich die Wettkampfordnung des VDST mit ihrem sportmedizinischen Untersuchungsturnus von einem Jahr auf die Vorgaben für Sport- und Vorsorgeuntersuchungen der „Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention“ (S 1 Leitlinie 2008 DOSB) zurück greife.

Was ein akutes Problem ist, ist die Tatsache, dass die 24-Stunden-Bereitschaft der Druckkammern in Deutschland - aus welchen Gründen auch immer - wohl alle abgeschafft worden seien. Zudem gebe es nur noch vier Druckkammern, die an eine Intensivstation angeschlossen sind.

Konrad Meyne führt aus, sich zu diesem Thema nochmals mit den Druckkammerzentren in Verbindung zu setzen und weitere Informationen einzuholen.

TOP 15 FB Umwelt & Wissenschaft VDST / Ralph Schill

a) Neue Aktion im Projekt NEOBIOTA

b) 1. Multiplikatorentreffen denkmalgerechtes Tauchen am Bodensee

c) Natura 2000 und Sport - Musterlösungen zur Konfliktvermeidung und Akzeptanzsteigerung

Ralph Schill informiert unter Bezugnahme auf die Informationen in den Sitzungsunterlagen über den Stand und die neuesten Entwicklungen der drei Projekte.

Die Projekte und vor allem die positive Wirkung für den VDST werden von allen sehr positiv zur Kenntnis genommen.

TOP 16 Bericht vom 3. VDST-Frauensporttag in Lingen / Anita-Hintz-Glitza

Anita Hintz-Glitza berichtet vom 3. VDST-Frauensporttag in Lingen. Sie zeigt Bilder der Veranstaltung, die sowohl die gute und professionelle Organisation, wie auch die Begeisterung der Teilnehmerinnen widerspiegeln. Mit über 288 Teilnehmerinnen habe die Veranstaltung auch zahlenmäßig alle Erwartungen übertroffen.

Karl-Heinz-Kerll lobt auch die politischen Gremien in Lingen. Es habe eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund gegeben. Auch aus seiner Sicht sei das eine „einmalig gelungene“ Veranstaltung gewesen.

Franz Brümmer dankt allen Organisatorinnen herzlich für die gute Arbeit und wünscht eine erfolgreiche Fortsetzung dieses einmaligen Projekts.

TOP 17 PADI- TL-Ausbildung gefördert durch Arbeitsagentur / Hans-Dieter Hucke

Hans-Dieter Hucke berichtet unter Hinweis auf den - den Sitzungsunterlagen beiliegenden - Ausdruck aus den Internetseiten der Arbeitsagentur vom „Ausbildungsangebot“ zum PADI-Tauchlehrer.

Es wird allgemein festgestellt, dass dieses Angebot sicher in keiner Weise den Sicherheits- und insbesondere den erforderlichen Erfahrungsbedürfnissen nachkommt, die aus Sicht des VDST ein Tauchlehrer haben sollte/muss. Hier könne ein Taucher mit deutlich weniger als 100 Tauchgängen zum Tauchlehrer werden. Das Fortbildungsangebot sehe zwar „auf dem Papier“ gut aus, für die Praxis aber sei die Fortbildung sicher nicht sehr tauglich anzusehen.

Zudem bleiben Fragen offen wie „Hat sich PADI an die Arbeitsagentur gewandt?“, „Warum hat das der VDST nicht gemacht?“ oder „Warum hat sich die Arbeitsagentur nicht an den größten deutschen Sporttauchverband, den VDST, gewandt?“

Problem in diesen Fällen sei zudem, dass nicht die Arbeitsagentur diese Fortbildungen selbst anbiete, sondern diese von „Externen“ sozusagen „über“ die Arbeitsagentur angeboten werden.

Bodo Kuhn gibt bei der „Auswahl“ von PADI - und nicht des VDST als Partner - zu bedenken, dass es sicher auch die Ausrichtung der beiden Organisation ausschlaggebend war, warum die Arbeitsagentur „zu“ PADI gegriffen habe: PADI = Ziel ist die Ausbildung zum gewerblichen TL – VDST = Ziel ist die Ausbildung zum „ideellen“ TL. Bei der Arbeitsagentur geht es ja gerade um die arbeitsbezogenen Fortbildung.

Karl-Heinz Kerll ergänzt, dass in Berlin und in NRW schon solche Fortbildungen laufen. Nach seinen Informationen seien die beruflichen Chancen aber gering; weniger als 10 % erhielten eine Anstellung.

Franz Brümmer fasst zusammen und spricht sich dafür aus, diese Entwicklung erst einmal weiter zu beobachten. Karl-Heinz Kerll überlegt den Versuch, die ITLA gegebenenfalls bei den Arbeitsagenturen ins Gespräch zu bringen.

TOP 18 Verschiedenes

a) Vorinformationen MV 2012, Erfurt

Detlef Zimara stellt die Überlegungen seines Landesverbandes für das Programm vor. Der Landesverband freue sich darauf, die Mitgliederversammlung 2012 ausrichten zu dürfen. Für alle werde es sicherlich eine unvergessliche Veranstaltung werden.

b) WLT-Plansee-Event

Franz Brümmer berichtet von dem äußerst gelungenen WLT-Plansee-Event. Er beglückwünscht den WLT und Michael Rouß zu der tollen und beispielgebenden Veranstaltung. Er habe daher auch schon festgelegt, dass eine Vorstandssitzung des Bundesverbandes im Rahmen des kommenden Plansee-Events platziert ist, damit sich alle einmal einen eigenen Eindruck von dieser Art der Veranstaltung, die er für zukunftsweisend erachtet, machen kann.

c) MV 2010, Stuttgart

Der Bundesverband wird nach diesem Sitzungswochenende die Unterlagen für die Mitgliederversammlung mit den Anträgen heute vorgestellten Anträgen und dem Haushaltsplan für 2011 vorbereiten.

Michael Rouß erklärt, dass das Tagungszentrum bewusst ausgewählt worden sei, weil es zu allen Veranstaltungsorten nur kurze Laufwege gibt. Auch das Rahmenprogramm für Begleitpersonen, die nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen, kann sich sehen lassen. Angeboten wird ein Besuch im Staatlichen Museum für Naturkunde „Schloss Rosenstein“ und dem Zoologischen Garten der Wilhelma. Der WLT konnte erreichen, dass alle Eintritte am Samstag und Sonntag für Teilnehmer an der VDST-Mitgliederversammlung und deren Begleitungen frei sind.

d) Termine 2011

Franz Brümmer berichtet, dass am ersten Januarwochenende in Storkau (bei der VBG) eine „Klausurtagung“ für Vorstand und Landesverbände gemeinsam geplant ist. Der genaue Termin etc. wird noch geklärt. Er wünscht sich eine rege Teilnahme, auch wenn der Termin etwas ungünstig gelegen sei. Ein solcher Termin gäbe die Möglichkeit, auch mal außerhalb vom gewöhnlichen „Sitzungsstress“ über wichtige VDST-Angelegenheiten zu diskutieren. Da die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, ist ein Vortrag der VBG obligatorisch.

Er bittet alle, sich Gedanken über die Themen zu machen, die besprochen werden sollen, und sie ihm bitte mitzuteilen.

Franz Brümmer berichtet, dass sich der LV Bayern bereit erklärt hat, 2014 die Mitgliederversammlung in Würzburg auszurichten. Das Angebot soll angenommen werden.

Rückblickend greift Franz Brümmer nochmals den FS-Weltcup in Potsdam auf. Es werde allenthalben „kolportiert“, dass diese Veranstaltung schlecht gelaufen sei“. Er ist da gewesen und kann das so nicht stehen lassen. Die Veranstaltung war für die Teilnehmer ein großer Erfolg. Das „hinter den Kulissen“ nicht alles geklappt habe wie man sich das vorstellt, sei auch richtig. Aber letztendlich war die Veranstaltung eine große Werbung für das deutsche Finswimming. Was allerdings wirklich unglücklich sei, ist, dass nicht einmal der Landesverband über die Veranstaltung informiert gewesen sei. Franz Brümmer bittet darum, dass es selbstverständlich

sein sollte, den eigenen Landesverband über solch wichtige Veranstaltungen zu informieren, auch wenn die Veranstaltungen in eigener Regie und Verantwortung laufen würden.

Franz Brümmer informiert darüber, dass man bei der CMAS für Mai 2011 in Leipzig schon einen weiteren FS Weltcup beantragt habe.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die BAT 2011 ebenfalls in Leipzig stattfinden wird.

e) VDST-Fahnen für Landesverbände

Mark Niederhöfer berichtet von dem Angebot der Bundesgeschäftsstelle an alle Landesverbände, sich Landesverbandsfahnen im neuen VDST-Corporate Design mit dem jeweiligen Landesverbandslogo in der Mitte, erstellen zu lassen. Dazu werde er im Anschluss an die Sitzung einen kleinen Flyer mit Abbildungen und Kosten verteilen.

Um Bestellungen an die BGS wird gebeten.

Heike Fachbach
Präsidentin LV RLP

Prof. Franz Brümmer
Präsident VDST

Mark Niederhöfer
GF, Protokollant